

dem Einzelnen bei beschränkten Mitteln möglich ist. Diese Zuversicht aber muß dem Unternehmen, dem producirenden Schriftsteller wie dem kaufenden Publikum gegenüber, nothwendig eine gewaltige moralische Kraft verleihen; der Sortimentshändler dagegen wird eben dadurch in den Stand gesetzt sein, mit rechter Benutzung der ihm zu Gebote stehenden Mittel ein sicheres, gutes u. ehrenvolles Geschäft machen zu können, und daß er dem Unternehmen auch wirklich alle seine Kräfte widmen werde, dafür bürgt das zwiefache Interesse, von welchem er dabei geleitet wird: das des Buchhändlers und das des Actionärs.

Sollte es aber für ihn wirklich noch eines Beweggrundes zur Theilnahme bedürfen, so ist es gewiß der Umstand, daß er fast ohne baaren Fond zu einer Actie gelangt, da er für die geleisteten Zahlungen fortwährend gute verkäufliche literarische Erzeugnisse geliefert erhält, an denen er wieder unmittelbar durch den üblichen Rabatt und mittelbar durch den Anspruch auf die sich ergebende Dividende, zu gewinnen hoffen darf.

Ich hege demnach die zuversichtliche Erwartung, die hiermit eröffnete Subscription werde einen recht erfreulichen Erfolg haben, und bitte nur, die zustimmenden Erklärungen möglichst zu beschleunigen, damit die definitive Bildung des Vereins in der kürzesten Zeit bewirkt werden möge, da der günstigste Zeitpunkt für den Beginn des Unternehmens, der Jahreswechsel, nicht mehr fern ist.

Leipzig, den 18. November 1839.

E. S. V. Lorenz, Bevollmächtigter.
Barfußgäßchen, No. 236 und 37 3 Treppen.

[6355.] **Vorläufige Anzeige.**

Hierdurch benachrichtige ich Sie vorläufig, daß der

Musikalien-Verlag

des Hrn. R. Zesch in Berlin (früher Cosmar u. Krause) an mich übergegangen ist, Sollten auf früher an Herrn R. Zesch eingesandte Verlangzetteln noch Bestellungen rückständig sein, so ersuche ich Sie, mir davon gef. bald Anzeige machen zu wollen.

E. A. Kimmel's Sort-Buchh.
G. C. Knapp.

[6356.] Die preussischen Buchhandlungen setzen sich bedeutenden Strafen aus, wenn Sie

Shakspeare's Mädchen und Frauen von Heine, Paris, verkaufen, indem denselben die Debitserlaubniß nicht erteilt worden ist.

Einer, der sich verbrannt hat.

[6357.]

Zur Notiz für Verleger.

Die große Menge der mir von den verehrlichen Verlagsbuchhandlungen posttäglich zugehenden Inserate für **die Umschläge von Sporschil's großer Chronik** etc. veranlaßt mich, um solche nicht zu spät abdrucken zu müssen, da die Umschläge der nächsten Lieferungen sie nicht alle fassen, dem genannten Werke, dessen Verbreitung immer allgemeiner wird,

einen eigenen Literarischen Anzeiger

beizufügen, ohne den sehr billigen Preis von 1½ gr. für die breite Petitzeile von circa 72 Buchstaben zu erhöhen. Derselbe wird, um zweckmäßig ins Auge zu fallen, auf farbigem Papier gedruckt, und darf ich hoffen, auf diese Weise das Interesse der resp. Einsender befördern zu helfen.

Literarische Beilagen,

die Sie mir für die **große Chronik** anvertrauen, werden — zuverlässig mit gleich günstigem Erfolge — gewissenhaft verwendet, und erbitte ich solche in **2500 Exemplaren.**

Beilage für Anzeigen in 8. berechne billigst mit 1 r 16 gr., in 4. mit 2 r .

Ich bitte in Ihrem Interesse um zeitige Einsendung, wenn Sie zu obigem Zwecke die **Weihnachtszeit zu benutzen gedenken.**

Hochachtend

Braunschweig, im October 1839.

George Westermann.

[6358.]

Wir bitten Verlagsbuchhändler um gefällige Beachtung.

Wir sind so frei, Ihnen als gewiss äusserst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen und aufs Günstigste für dessen Vertrieb zu wirken,

das Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modenzeitung

zu empfehlen. Die grosse Verbreitung, welche diese beliebte Zeitschrift genießt und die unbezweifelt die zahlreichste genannt werden darf, welcher irgend ein deutsches belletristisches Journal theilhaftig ist, macht den Nutzen einleuchtend, den Annoncen in derselben hervorbringen müssen. Weit entfernt, durch vielfache Concurrenzen an Ausbreitung zu verlieren, hat sich dieselbe auch in diesem Jahre bedeutend